Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vigl
16. Jahrg. Wien, Donnerstag 12. April 1906.

Ehrung für Direktor Hyrenglor. Der Verein der Beamten der Wiener städtischen Straßenbahnen veranstaltete am 9. d. einen Kommers zu Ehren seines vor Kurzem ernannten Ehrenmitgliedes, des Straßenbahn-Direktors Ing. Ludwig Hyrenglor. In Vertretung des Bürgermeisters u. Protektors des Vereines war Vizebürgermeister Hierhammer erschienen. Das Fest eröffnete der Obmann des Vereines Inspektor Lisser, indem er die zahlreich erschienenen Gäste d. Vereins, mitglieder begrüßte und in längerer Ansprache die Verdienste würdigte, die sich Direktor Hyrenglor um die Beamten, schaft der städtischen Straßenbahnen erworben hat. Ohne jede der mit großem Beifall aufgenommenen Rede überreichte der Vereinsobmann dem neuen Ehrenmitglied den prächtig ausgestatteten Ehrenbrief. Der Gefeierte drückte in seiner folgenden kurzen Ansprache in warmen Worten für die ihm erwiesene Ehrung und schloß mit einem Hoch auf die Gemeindevertretung, in das die Versammlung mit Begeisterung einstimmte. Sodann ergriff Vizebürgermeister Hierhammer das Wort, der dem Verein und seinem Ehrenmitgliede die Grüße des Bürgermeisters überbrachte u. in herzlicher Weise der für die städtischen Straßenbahnen und ihre Angestellten stets mit wohlwollender Tätigkeit Direktor Hyrenglors gedachte. Magistratsrat Dr. Reisch brachte nun längere in Form und Inhalt gleich gediegene Rede auf das einträchtige Zusammenwirken der Gemeindevertretung mit den Beamten der städtischen Straßenbahnen. Redner ging auf die einzelnen Phasen der Straßenbahnfrage ein und gedachte der Verdienste, die sich Direktor Hyrenglor um die Lösung dieser Frage erworben hat. Sie Gemeindevertretung, so führte Redner aus, habe stets das Bestreben gehabt, den Beamten der städtischen Straßenbahnen alle Begünstigungen zu gewähren, die nur irgend möglich waren. Redner schloß mit einem Hoch auf die Beamten der städtischen Straßenbahnen. Hierauf ergriff Direktor Hyrenglor das Wort, um in herzlichen Worten für die ihm gewordene Ehrung zu danken. Er gedachte der Zeit, da er mit den Beamten der städtischen Straßenbahnen in Berührung kam und betonte, daß er stets bestrebt war, mit größter Rücksichtnahme und Gerechtigkeit sich Direktor Hyrenglor sowohl seitens der Gemeinde-Verwaltung, wie auch seitens seiner Untergebenen erfreut.

Mailänder Ausstellung. Als offizielle Vertreter des Wiener Gemeinderates wurden die Herrn Hofrat Hyrenberger und Hofrat Dr. Reisch von der Eröffnungs-Feierlichkeiten der Mailänder Ausstellung beigewohnt und begaben sich zu diesem Zweck in den nächsten Tagen nach Mailand.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hernals am Char-Samstag 5 Uhr nachmittags zur Aufführung gelangen: Te Deum, Regina coeli in C v. Tantum ergo in D von Mozart; am Oster-Sonntag um halb 10 Uhr vormittags: Vidi aquam, Messe in D von Hovak, Offertorium: terra tremuit von Felka, Tantum ergo von Georg Hayl; abends um 5 Uhr: Litanei in D-dur von Mozart; Regina coeli in F von Rheinberger, Tantum ergo von H. Zwatlar; am Ostermontag halb zehn Uhr vormittags: Krönungsmesse von Mozart, Gradual Haec dies von Lloyd, Offertorium o mi deus von Mairgirol, Tantum ergo von Mozart.

Zu den Gemeinderatswahlen. Der Landwehr-Hauptmann HR. Josef Hein eine wichtige Aufschreibung des Verwaltungsgerichtshofes zur Kenntnis, durch welcher dieser Gerichtshof der in einer Beschwerde bestrittenen und in einem Teile der Presse heftig angegriffenen Rechtsauffassung des Magistrates vollkommen beipflichtete, daß nämlich der Reklamant das Wahlrecht selbst die zur Erlangung seiner Legitimierung erforderlichen Behelfe beizubringen hat. Die Behörde hingegen im Reklamationsverfahren, wenn Einwendungen vorgebracht, über die beigebrachten Nachweise, Urkunden irgend welche Erhebungen zu pflegen. Die Aufschreibung wurde zur Kenntnis genommen.

Subventionen. Der Vortrag hat auf einen Bericht des HR. Dr. Krauß um Subventionen für Frühjahrs-Zwecke pro 1905 bewilligt: dem Humanitären Geselligkeits- und Wohltätigkeitsverein „Landwehr-Kinderliebe" 100 K; dem Favoritner Wohltätigkeitsverein „Maiglöckchen" 50 K, dem Knabenhandfertigkeitsverein II. Bezirk Leopoldstadt 200 K, der Kinderversorgungsanstalt der Pfarre „zur hl. Familie" im 16. Bezirk 300 K, dem Donaufelder Schulkreuzgarnverein „Kinderhort" 200 K.